M. Grimm trug „mit gelehrtem Ausdruck" eine lateinische Ode vor, welche den Tag feierte. Acht seiner Schüler hielten deutsche und lateinische Reden. Zum Schlusse bot „mit vieler Würde und Stärke" Konrektor M. König eine deutsche Ode dar, worin es unter anderm heißt:

„Annenstadt! von deinen Höhen
Wall' empor des Weihrauchs Dampf,
Segnungen dir zu erflehen,
Ruhe nach vollbrachtem Kampf.
Engel Gottes! steigt hernieder,
Traget unsre Thrän' empor,
Mischet eure Jubellieder
Heut' in unsrer Lieder Chor.

Ja, ihr alle, unsre Brüder,
Welche dieses Fest erfreut,
Fallt anbetend mit uns nieder,
Vor dem Thron der Ewigkeit.
Fleht, daß Annens Wohlergehen
Schön und unvergänglich blüh'
Und von Pilas stolzen Höhen
Jede Unglückswolke flieh."

Mittags fand in den Ballhäusern ein Gastmahl auf Einladung des Rats statt. 110 Personen nahmen daran teil. Um 6 Uhr begann unter Beteiligung von 300 Geladenen Festball. Bei der kalten Abendtafel überraschten die Lehrlinge der hiesigen Posamentier-Innung die Anwesenden. Sie kamen zu 300 mit Fackeln und Lichten vor das Ballhaus und brachten dem Rate ein Hoch. Dann schlug auch, am Ballhause vorüberziehend, die Bürgerliche Freischützenwache mit türkischer Musik den gewöhnlichen Zapfenstreich. Im Festsaale leuchtete die Inschrift:

„Kehr' segensvoll oft wieder;
Beschütze unsre Stadt;
Beglücke unsre Brüder!"

Den 21. September 1796.

Der Rat ließ auch andere an der Festfreude teilnehmen, indem er besondere Veranstaltungen, wie Speisungen und Bierverteilungen, traf. Solchergestalt gedachte man der ältesten Bürger, der Waisenkinder, der Stadtarmen, der Hospitaliten. Es wurden zwei steuerfreie Gebräude Bier verteilt. Jeder Bürger und Hausbesitzer sollte 9 Kannen erhalten. Auch die unansässigen Bergleute und andere wurden bedacht. Der Freitag, der 23. September, vereinigte die Freischützengesellschaft auf dem Schießhause bei Gastmahl und Freischießen. Die Kosten deckte der Rat. Eine gestiftete Jubeldenkmünze war der Preis beim Schießen. An demselben Tage hatten die Bergleute im obern Stocke des Rathauses ihre „gesellschaftliche

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394459083/89